

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Silke Meuter
Telefon (0202)	+49 202 563 2336
Fax (0202)	+49 202 563 8531
E-Mail	silke.meuter@stadt.wuppertal.de
Datum	27.11.2018

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/1630/18) am 27.11.2018

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Herr Jochen Börger , Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo , Herr Frank Gottsmann , Herr Franz Hesse , Herr Rainer Keßler , Frau Ingrid Langer , Frau Johanna Niedermüller , Frau Birgit Paziener , Frau Cornelia-Maria Schott , Frau Ruth Yael Tutzing ,

von der CDU-Fraktion

Herr Franz-Adalbert Grunwald , Frau Rosemarie Gundelbacher ,

von der SPD-Fraktion

Herr Günter Heekerens , Herr Dieter Scherff ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Gabriel-Simon , Frau Ulrike Hörster ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Kirsten Gerhards ,

von der FDP-Fraktion

Herr Ralf Otto Jacob ,

von der WfW-Fraktion

Frau Monika Kasten ,

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Peter Siemerkus , Herr Reiner Tripp ,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Günter Andreß , Frau Erika Ritter ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Marianne Krautmacher , Herr Michael Lehnen , Frau Heike Löber ,

Schriftführerin:

Heike Löber

Beginn: 11:05 Uhr

Ende: 12:35 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Frau Gundelbacher begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Trapp von der Wuppertaler Rundschau.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.09.2018

Es gab keine Anmerkungen zum Protokoll.

3 Bericht der WSW AG zur Barrierefreiheit der neuen Schwebbahnen - Antwort zu VO/0341/18 - sowie weitere Änderungen in der Mobilität des ÖPNV - Ansprechpartner von WSW Mobil

Herr Kuntz, WSW, verteilt Ausdrucke zum Thema ‚Barrierefreiheit Schwebbahn‘ in die Runde und erläutert unter anderem:

Für die Schwebbahn findet die Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung Anwendung.

Das Pendeln der Schwebbahn ist eine unvermeidliche Bewegung, an den Türen gibt es entsprechende Hinweis-Piktogramme.

Es kommen verschiedene Hinweise:

- Die Piktogramme sollten größer sein
- Beim Schließen der Türen wären ein akustisches Signal und ein Farbwechsel der Beleuchtung besser
- Das Mehrzweckfeld ist kleiner geworden
- die Piktogramme sind oberhalb der durchschnittlichen Augenhöhe angebracht
- es ist schwieriger geworden, sich festzuhalten, Menschen mit Sehbehinderung müssen mit der Hand nach den Haltegriffen suchen

Herr Kuntz erklärt, man werde sich das ansehen.

Herr Kuntz erläutert weiter zum Fahrplanwechsel:

- Mit Eröffnung des neuen Busbahnhofes hat sich gezeigt, es ist alles sehr hell dort, die Busfahrer finden sich gut zurecht.
- Der Fahrplan ist auf die S-Bahn ausgerichtet, der 20-Minuten-Takt bleibt
- Es werden 45.000 Fahrkilometer wegfallen, dies betrifft wenig nachgefragte Achsen
- Die Fahrgastzahlen sind nach Öffnung der B7 rückläufig
- Bei $\frac{3}{4}$ der Linien gibt es lediglich geänderte Einzelfahrten
- durch das Anfahren des neuen Busbahnhofes ändern sich Linienwege in der Innenstadt
- Die 645 fährt jetzt im 20-Minuten-Takt
- Bei der 612 sind die Fahrtzeiten samstags eine Stunde nach hinten verschoben, da es früh wenige Fahrgäste gab, Richtung Ladenschluss aber mehr Bedarf. Dies ist mit einem 10-Minuten-Takt verbunden
- Am Wall wird die Anzahl der Haltestellen wegen der Eröffnung des neuen Busbahnhofes von vier auf zwei reduziert. Die vier Positionen waren lediglich baustellenbedingt eingerichtet und nötig, da es während der Bauzeit keinen zentralen Busbahnhof gab.
- 615, CE 64 und 65 halten zukünftig am Hauptbahnhof, nicht mehr in der Innenstadt

- In den nächsten Wochen wird der Busverkehr durch zusätzliches Personal beobachtet

Auf die Frage, wie die WSW die Anregungen aus dem politischen Raum aufnehmen wollen, erklärt Herr Kunz,

- eine einstweilige Rückmeldung an die Bezirksvertretungen ist erfolgt
- Die Betrauung an die WSW mit Verkehrsaufgaben erfolgte für die Dauer von 10 Jahren ab dem 1.1.2017. Die WSW befinden sich im grünen Bereich, was Fahrkilometer pro Jahr betrifft, es gilt das Wirtschaftlichkeitsgebot
- Bei Bedarf (es erfolgt eine Prüfung vor Ort) werden Maßnahmen ggf. zurückgenommen, ansonsten gilt der Nahverkehrsplan

4 **Vorstellung des "Runden Tisches Demenz" - Frau Bäcker, Demenzservicezentrum**

Frau Bäcker stellt sich kurz vor, und erläutert:

- Der Runde Tisch Demenz besteht in Wuppertal seit 5 Jahren, er wurde auf Anregung der inzwischen aufgelösten Alzheimer Gesellschaft Wuppertal, des Demenz-Servicezentrums Region Bergisches Land und von örtlichen Trägern gegründet
- Der Runde Tisch setzt sich aus verschiedenen örtlichen Akteuren zusammen
- Der Austausch am Runden Tisch findet 3x pro Jahr, reihum bei den Trägern statt, es beteiligen sich 7-27/28 Personen
- Der Runde Tisch Demenz hat sich u.a. an der Erarbeitung von Schulungskonzepten beteiligt, sowie die Bergischen Demenztage und Fachtage ‚Demenz‘ ausgerichtet, im Jahr 2018 wurden mit dem Fachtage 100 Personen erreicht
- Das Ziel ist, weiterzuarbeiten und weitere Träger ins Boot zu holen

Frau Dicken, Gerontopsychiatrische Beratungsstelle, stellt sich ebenfalls vor und erläutert weiter:

- Der Runde Tisch Demenz hat keinen Vorsitz, es ist eine gleichberechtigte Struktur
- Themen für die nächsten Jahre sind: Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Akteure des Runden Tisches, ggf. weitere Demenz-Tage
- Die gerontopsychiatrische Beratungsstelle bietet kostenlose Beratung zu verschiedenen Erkrankungen. Auch Träger fragen Beratung nach, die Beratungsstelle arbeitet gut mit allen Stellen der Stadt zusammen.
- Flyer der Beratungsstelle sind ausgelegt

Frau Gerhards, die im sozialpsychiatrischen Zentrum Hofaue tätig ist, erklärt, sie ist an einer Vernetzung mit der gerontopsychiatrischen Beratungsstelle interessiert. Dies wird von Frau Dicken aufgegriffen.

Herr Gottsmann erläutert zum vorliegenden Abschlussbericht, wichtig sei vor allem das Thema Nachhaltigkeit.

Herr Röser erläutert weiter:

- Im April 2018 hat ein Nachhaltigkeits-Workshop stattgefunden, in Zusammenarbeit von Stadt, Kuratorium Deutsche Altershilfe und AWO
- Der Newsletter Katernberg informiert monatlich über Veranstaltungen, er wird von Bürgern betrieben und im Stadtteil beworben. Der Newsletter kann über den Link <https://wir-im-quartier.com/katernberg/> bezogen werden
- Sowohl die Ideenschmiede Katernberg, als auch der Bürgertreff am Eckbusch konnten über die Projektlaufzeit hinaus erhalten werden
- Der Seniorenwegweiser für die Quartiere Eckbusch/Siebeneick wird weiter nachgefragt
- Auch das Akteurs-Treffen wird über die Projektzeit hinaus (von der Stadt) weiterbetrieben

Herr Gottsmann ergänzt:

- Es ist festzustellen, Quartiersarbeit stärkt und befähigt lokale Netzwerke, strahlt auch auf andere Quartiere
- Zu begrüßen ist, dass nun mit Langerfeld-Mitte ein drittes Quartier nun in der systematischen Entwicklung ist
- Bewährt hat sich die Begleitung der Quartiersentwicklung durch die Steuerungsgruppe unter Beteiligung der städtischen Ressorts (Soziales und Stadtentwicklung)
- Schwierig war die im Rahmen der Verwendungsnachweise zur finanziellen der Förderung des Landes unvermeidliche Arbeit: Es waren 5000 Belege an das Ministerium zu übergeben

**6 Dokumentation des Entwicklungsgespräch "Besondere Begleitbedarfe kognitiv eingeschränkter Menschen im Krankenhaus" vom 11.07.2018
Vorlage: VO/0760/18**

Frau Krautmacher erläutert zur Vorlage und weist auf die Power-Point-Vorlage zum Entwicklungsgespräch. Mit den Krankenhausvertretern wurde im Nachgang des Entwicklungsgesprächs vereinbart, im Herbst 2019 zum Fortschritt der vorgetragenen Planungen und Gestaltungsmaßnahmen zum Umgang mit Menschen mit Demenz zu berichten.

Weiter soll 2019 ein Fachaustausch zwischen Krankenhaus-Vertretern und Vertretern der Behindertenhilfe zum Umgang mit Menschen mit Behinderung im Krankenhaus stattfinden. Dieser Austausch ist derzeit in Vorbereitung.

**7 Zugang zu Angeboten der gesundheitlichen Versorgung für Menschen mit Behinderung in Wuppertal barrierefrei gestalten
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.09.2018
Vorlage: VO/0784/18**

Die Vorsitzende schlägt vor, dem Rat der Stadt Wuppertal zu empfehlen, der Vorlage VO/0784/18 entsprechend Antrag/Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 27.11.2018:

Der Seniorenbeirat empfiehlt dem Rat der Stadt Wuppertal der Vorlage VO/0784/18 entsprechend Antrag/Beschlussvorschlag zuzustimmen.

8 Bericht der Vorsitzenden

Frau Gundelbacher erläutert, eine Grußkarte des Seniorenbeirates an Frau Windgaßen ist zur Unterschrift durch die Runde gegangen.

Herr Börger, Vertreter für Frau Windgaßen, erklärt, Frau Windgaßen hat, solange es ihr möglich war / bis Juni 2018 alle Sitzungen des Seniorenbeirates besucht. Nun wurde vom deutschen Beamtenbund als Nachfolgerin von Frau Windgaßen Frau Werner gewählt, sie wird ab 2019 an den Sitzungen des Seniorenbeirates teilnehmen – dies bedeutet gleichzeitig eine Verjüngung.

Die Vorsitzende berichtet über Aktivitäten des Seniorenbeirates im Jahr 2018:

- Besuch / Gespräch im Opernhaus
- Teilnahme am Tag des Ehrenamtes / Präsenz in der Stadtparkasse Barmen
- Teilnahme an der Veranstaltung 60+ im Wuppertaler Hof im Oktober
- Besuch bei der Bergischen Volkshochschule – die VHS möchte künftig auch an den Sitzungen des Seniorenbeirates teilnehmen

9 Mitteilungen aus der Verwaltung

Frau Krautmacher berichtet zum Sachstand betr. ZWAR:

- Es sind weitere ZWAR-Gruppen in Planung – auch für den Wuppertaler Norden
- Die ZWAR-Zentralstelle wird für das Jahr 2019 noch gefördert
- Ein Ende der Förderung würde von der Stadt Wuppertal sehr bedauert. Dr. Kühn wird dies gegenüber dem Ministerium bekunden und für die Weiterarbeit der ZWAR-Zentralstelle werben. Dazu wird es auch Gespräche mit der ZWAR-Zentralstelle geben.

Herr Siemerkerk merkt an, seine Nachfrage betr. ZWAR ging an die Politik, nicht an die Stadtverwaltung.

Frau Gundelbacher erklärt, Ihre Fraktion werde Minister Laumann anschreiben.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Scherff bzgl. einer Stellungnahme der Landesseniorenvertretung zum Thema ZWAR sagt die Vorsitzende zu, bei Frau Schnell nachzufragen.

10 Verschiedenes

Die Vorsitzende berichtet, es liegt eine ablehnende Antwort vor zur Anfrage von Herrn Grunwald bzgl. der Prüfung einer weiteren Querungs-Hilfe im Bereich ‚Im Springen‘.

Zur Nachfrage von Frau Gerhards zum Thema ‚mehr öffentliche Toiletten‘ erklärt Frau Gundelbacher, sie werde erneut nachfragen, auch hinsichtlich von Älteren benötigter Sitzmöglichkeiten.

Frau Krautmacher weist hin auf:

- Ausgelegte Karten zur Kälte-Hotline
- Ausgelegte Flyer zum Welt-Aids-Tag und eine dafür aufgestellte Spenden-Sammel-Box

Stv. Rosemarie Gundelbacher
Vorsitzende

Heike Löber
Schriftführerin